Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 49

Artikel: Das Ende der Prohibition?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PROHIBITION"





1931: Ende diese Jahres bejann der Kampf um die Wahl des nächsten Präsigegen die Probibition bedeuter, Zum Waser könn ihr ihn woh bringen. ...
(Der Eel in des durchus errasgemeinte Symbolier der demokratischen Partei, der
Präsident Roosevelt angehörd; Er hatte shon seit seinem Einritt in politische
Leben gegen die Probibition gekämpft.



1932. November: Die Prohibition liegt im Sterben; die Verwandtschaft trauert am Krankenbett

Das Ende der Prohibi

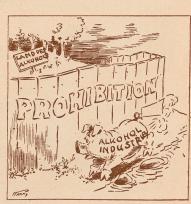
Mit großem Mehr hat Amerika Franklin D. Roosevelt, den «nassen Kandidat», zu seinem Präsidenten gewählt. Die Abschaffung der Prohibition stand ganz zuoberst auf dem Programm, das er während des Wahlfeldzuges präsentierte. Alle Welt erwartet nun die Einlösung des Versprechens, — es dämmert um die Prohibition, um die Vielverspottete, Vielgelästerte, Vieldiskutierte. — In den 14 Jahren ihres Bestehens war sie ein Lieblingsthema der Karikaturenzeichner und Witzemacher. Aus der reichen Fülle der satirischen Zeichnungen, mit denen sich leicht ein ganzes Buch zusammenstellen ließe, publizieren wir nachstehend eine kleine Auswahl.



1919: «Kein Alkohol, kein Bier, – Polizist und Richter sind arbeitslos geworden, es werden keine Verbrechen mehr begangen.» – Eine amerikanische Karikatur aus der Anfangszeit der Prohibition, als man noch optimistisch gestimmt war



1920: John Bull wundert sich mächtig über den Geschmack des ameri-kanischen Vetters: «Was zum Teufel mag Sammy hübsches an ihr finden?»

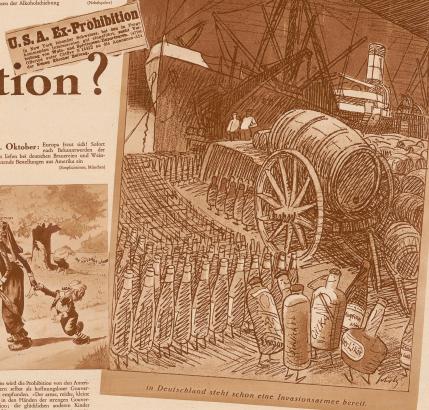


1924: Immer noch Vertrauen in die Prohibition: «Die Trinker und ihre Anhänger sollen ruhig weiter nach einer Lücke im Zaun der Prohibition suchen, – sie werden keine finden» (St. Joseph News Pres)

Redus: 1932. Oktober: Europa freut sich! Sofort nach Bekanntwerden der Wahl Roosevelts liefen bei deutschen Brauereien und Wein-kellereien bedeutende Bestellungen aus Amerika ein



1927: Schon wird die Prohibition von den Ameri-nanten-Veraude mepfunden. Der arme, reiden, kleine Jungels Er ist in den Händen der strengen Gouver-nante Prohibition; die glücklichen anderen Kinder schwimmen im Massen



Amerika will die Prohibition aufheben-